

Gesamtentwurf von heute noch unabschöpfer Größe. Es bestätigt die Erfahrung eines Kampfes bis zum Weltkriegs hinauf, die gezeigt ist, dass gesamter Charakter des Streits zu verändern. Baldwin hat dem Streit eine politische Bedeutung gegeben, die er im Bewusstsein der Streitenden selbst nicht hatte. Belebt Baldwin auf seiner Formel, so mag es geschehen, dass die Arbeiterschaft in ihrer Verzweiflung die politische Formel, welche die Regierung ausgesetzt hat, aufnimmt und das war als ein Vertheidigungskampf um das Lebensniveau der Arbeiterklasse begriffen hat, als ein Machtkampf politischer Natur endet, der nach der Rote der Frage mit schwierigen und unruhigen Kämpfen verbinden kann müssen.

Baldwin fordert bedingungslose Unterwerfung

S. London, 10. Mai. (Sig. Debach.) Der Generalsrat der Moskauer Gewerkschaften hat dem Generalrat der britischen Gewerkschaften 200.000 Pfund als Beitrag zum Streitfonds angeboten. Die Streitteilung hat diese Zuweisung mit Worten des Dankes abgelehnt und in ihrem Antwortschreiben darauf hinweisen, dass die Moskauer Gewerkschaften Internationalen die Gründen verloren haben, die den englischen Generalrat veranlasst haben, das Angebot abzulehnen.

Das Moskauer Generalrat hat darauf weitere zwei Millionen Pfund überwiesen, deren Annahme von den englischen Gewerkschaften zweifelsohne abgelehnt wird, wie die letzten 200.000 Pfund. Abgesehen davon, dass es sich bei dem russischen Geld um Beiträge aus dem Fonds der bolschewistischen Regierung handelt, wollen die englischen Gewerkschaften nichts mit dem Bolschewismus zu tun haben und keine Verpflichtungen und Verbindungen mit ihnen eingehen.

S. London, 10. Mai. (Sig. Troch.) Der Generalsrat der Gewerkschaften fordert alle Arbeiter Großbritanniens, soweit sie sich noch in Arbeit befinden, auf, 5 Prozent ihres Lohnes dem Streitfonds zur Verfügung zu stellen.

Sabotage des Volksentscheids

Verschleppungstaktik der Reichsregierung

D. Berlin, 10. Mai.

In Regierungsskreisen traut man sich mit der Absicht, den Termin für den Volksentscheid auf einen der beiden letzten Sonntage im Juni festzulegen. Die Reichsregierung braucht zu den Vorbereitungen selbstverständlich Zeit. Aber es dürfte ihr, wenn sie nur ernsthaft wollte, doch möglich sein, ihre Vorbereitungen früher zu beenden.

Der Gesetzentwurf für die entscheidungslosen Entzettelung der Kürten ist am Donnerstag vom Reichstag in dritter Lesung abgelehnt und sofort an das Reichskabinett zur Unterstützung des Volksentscheids übermittelt worden. Die Regierung hätte also zwischen längst Gelegenheit gehabt, den Beschluss des Gesetzes über den Volksentscheid zu nehmen und nicht nur den Termin festzulegen, sondern auch die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, so dass der Volksentscheid höchstens an einem der beiden ersten Sonntage des Monats Juni läuft jedenfalls auf eine feindselige Sabotage schließen, gegen die sich die Sozialdemokratie entschieden wenden wird.

Das Gesetz über den Volksentscheid schreibt ausdrücklich vor, dass nach der Ablehnung des „begehrten“ Antrags durch den Reichstag die Ausübung des Volksentscheids in fürchterlicher Frist zu erfolgen hat. Inzwischen haben wir uns leider davon gewöhnen müssen, dass die Reichsregierung nicht nur die Verhaftung, sondern auch die Freiheit auslegt, wie sie es für angebracht hält. Die Verzögerung des Volksentscheids kostet einen neuen Beweis für die redlsame Art ihrer entscheidenden Maßnahmen und für die gegenwärtigen Systeme so schnell wie möglich aus seinem Amt zu entfernen!

Ein Überrumpelungsversuch

Verschlechterung der Erwerbslosenunterstützung?

Die Pläne der Reichsregierung, an Stelle der von den Gewerkschaften geforderten Zwischenlösung der Erwerbslosenfürsorge zunächst einmal im Verordnungsveug, d. h. mit Hilfe eines Überrumpelungsvertrags eine Verschlechterung der Unterstützungsförderung zu lassen, stehen bei den organisierten Arbeiterschaften auf den schärfsten Widerstand. Die sozialdemokratische Reichsdelegation hat deshalb am Sonnabend folgende Interpellation eingebracht:

„Ist es der Reichsregierung bekannt, welche Erregung in den weitesten Kreisen der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterschaft, durch entstanden ist, dass infolge der unveränderten Verlängerung der Kurzarbeiterunterstützung, für die seit längerer Zeit Kurzarbeiterstunden eine Rentezeit von drei Wochen eingetreten ist und während dieser Zeit die bisher Unterstützten ohne Unterstützung bleibende?“

2. die Reichsregierung beobachtigt, in der sogenannten „Zwischenlösung“ der Erwerbslosenunterstützung die Abmilderung der Unterstützungsfrist in einer Weise durchzuführen, die für den größten Teil der Erwerbslosen eine erhebliche Verbesserung bedeutet;

3. von einer Verlängerung der Begnadauer von 26 auf 30 Wochen die Sicherheit des Baugewerbes, der Bauarbeiterzeugung und anderer Berufe ausgenommen sind, obgleich sie gegenwärtig keine Möglichkeit haben, Beschäftigung zu finden?“

Ist die Reichsregierung bereit, 1. die Kurzarbeiterunterstützung über sechs Wochen hinaus ohne Einschränkung einer neuen Rentezeit durchzuführen; 2. die Unterstützungsfrist auf 30 Wochen für alle Arbeiterschaftsgruppen auszudehnen und 3. bis zur Regelung der Zwischenlösung durch ein Reichsgesetz die jetzigen Höchstfälle in ihrer Fassung vom 27. Februar 1926 beiziehen zu lassen?“

Gegenwärtig bietet nur die Landwirtschaft reale Arbeitssicherheit. Das Baugewerbe und die Baufossenindustrie gelten noch immer keine wirklich nennenswerte Belebung. Die Industrie darf so gut wie gar nicht und der Wohnungsbau leidet an Mangel ausreichender Finanzierung. Wie ungünstig noch immer diese Finanzierung ist, zeigt die Tatsache, dass soeben erst im Freitagabend ein Initiativgesetzentwurf der Regierungsparteien an den Hauptausschuss überreicht wurde, der zur Errichtung von Zwischenkrediten für den Wohnungsbau in Höhe von 120 Millionen den finanziell ermöglichen soll. Darlehen bei dem Reich aufzunehmen. Der Antizitätsgesetzentwurf beweist besser als alles andere, dass bis jetzt die vom Reich für den Wohnungsbau bereitgestellten Zwischenkredite in Höhe von 200 Millionen den Wohnungsbau noch nicht belebt haben. Unter diesen Umständen ist die Ausschmälerung der Bau- und Baufossenarbeit in der Erwerbslosenfürsorge eine schreckliche Ungerechtigkeit. Bei der Bekämpfung der Dauer der Unterstützung für die Kurzarbeiter auf sechs Wochen ließ sich das Reichsministerium von der Aufstellung leiten, dass nach sechs Wochen ein kurzarbeitender Betrieb entweder wieder besseren Geschäftsgang aufweisen oder schließen und die Kurzarbeiter damit zu Erwerbslosen machen würde. Das kann der Fall sein, ist es aber sehr oft nicht, wie die Praxis zeigt.

Will die Reichsregierung nach der Provokation in der Flaggenträgerfrage nun auch noch die Arbeiterschaften mit Säbelprang auf den Magen begläuben? Die Luther-Regierung scheint von allen guten Geistern verlassen zu sein.

Für das Gemeindebestimmungsrecht

Deutscher Reichstag

197. Sitzung, Sonnabend, 8. Mai

Der Einftusch des Reichstags gegen mehrere Verhältnisse des Reichsvertrags zum Haushaltshaushalt für 1926 wird zurückgewiesen. Es folgt die Beratung des Haushaltshaushaltens über Anträge und Entschließungen zur

Alkoholstrafe und zum Gemeindebestimmungsrecht.

Der Ausschuss empfiehlt die Annahme folgender Entschließungen:

a) der Reichsregierung zu erlauben, das vom Reichstag schon am 18. Februar verlangte Strafgesetz gegen den Alkoholismus nunmehr schriftlich vorzulegen;

b) die Reichsregierung zu ersuchen, baldigst in eine Prüfung einzutreten;

1. über die bestehenden Mißstände im Schankstättengewerbe unter dem Gesichtspunkt der Volksgesundheit, des Familienlebens und des Jugendbildens;

2. über die Mißstände bei der Verleihung von Konzessionen;

3. ob zur Bekämpfung dieser Mißstände eine stärkere Herausziehung von Gemeindeangehörigen dienlich ist;

c) die Reichsregierung zu ersuchen, baldigst in eine Prüfung einzutreten;

1. über die Mittel zu einer wirksamen Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs und über den Schutz der Volksgesundheit und des Familienlebens, insbesondere über unser Jugend, gegen die Gefahren des Alkohols;

2. über eine Neuregelung des Brauereiwesens unter Berücksichtigung der zur Förderung und Verbreitung der Volksgesundheit zuständigen Gattungen;

d) die Reichsregierung zu ersuchen, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass von dem bei Kap. 2 Tit. 52 im Haushalt des Reichsministeriums des Innern bewilligten Mitteln mindestens ein Teilbetrag von zwei Dritteln ausschließlich protestantischen Zwecken, der Rest aber keinesfalls der Propaganda für das Gemeindebestimmungsrecht zugute kommt.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragt, in der Ziffer 3 zwischen den Worten „Gemeindeangehörigen“ und „die“ folgenden Wörter einzufügen: „und insbesondere, ob ein Unterschied für den Alkohol und den Weinhandel von Brannwein durch Zustimmung der wohlhabenden Gemeindeangehörigen“.

Abg. Gollmann (Soz.):

Eins war man sich im Ausschuss darüber, dass eine Einschränkung des Alkoholverbrauchs notwendig sei. Einigkeit bestand auch darüber, dass eine Prohibition Deutschlands nicht in Betracht kommen dürfe. Auch die Freunde des Gemeindebestimmungsrechts wollten sich ohne Auflagen gegen die Prohibition ausspielen. Sie sagten, dass die Prohibition ein sozialdemokratisches Gesetz vorgeschlagen wurde, wonach auf Verlangen von nicht bestimmt werden sollte, ob neue Schankstätten errichtet werden dürfen, ob neue Schankstätten zu errichten werden dürfen, ob der Alkoholwechsel abgelaufene Konzessionen zu erneuen sind; ob der Ausbau von Brannwein ein verboden und ob die Einschränkung durch die Polizei künftig noch einer andern als der volksgesetzlichen Kommission unterworfen werden soll. Es ist darauf hingewiesen worden, dass durch diesen Entwurf des Vorwurfs entstehen, als ob über jede einzelne Konzession eine Abstimmung herbeigeführt werden sollte. Dieser Vorwurf hat sozialdemokraten und kommunistische Abstimmung zugestimmt, bei dem Zentrum, der Volkspartei und den Demokraten war nur eine Minorität dafür; Deutschnationalen, Bismarckpartei, Nationalsozialisten und Pöhlke waren einstimmig dagegen. Es wurde gegen das Gemeindebestimmungsrecht eingewandt, es sei kein geeignetes Mittel gegen den Alkoholismus,

es würde dadurch neue Nörde in die Gemeinden hineingetragen werden und eine neue Belastung der Gemeindefassen verursachen. Ein besseres Mittel sei ein vermehrter Jugenddienst. Es wurde darüber hinaus, dass infolge der Arbeiterbewegung der Alkoholmissbrauch wesentlich abgenommen habe, der Brautmeinungswahl habe in den Arbeiterschaften zugestimmt. Die Freunde des Gemeindebestimmungsrechts erklärten dagegen, dass bisher kein besseres Vorprojekt für die Bekämpfung des Alkoholismus gemacht worden sei. Der Reichstag steht dieser Sache vollständig stimmt.

Das Volksempfinden wolle, dass das Konzessionsverfahren durch die Gemeinde kontrolliert werde. Das

Volk will eine Verminderung der Wirtschaftskosten.

Da es in dieser Hinsicht kein Vertrauen zum Parlament habe, wolle es zur Selbsthilfe durch das Gemeindebestimmungsrecht greifen. Von einer demokratischen Riednerin wurde es für bedauerlich erklärt, dass die beiden Arbeiterparteien einen besseren Willen in dieser Frage bewiesen hätten als die bürgerlichen Parteien, und dass sie dabei im Eiltempo gewählt worden wären. (Herr Dr. Högl bei den Soz.)

Der Riedner wies im Anschluss an seinen Bericht auf das merkwürdige Tatsache hin, dass wir in Deutschland keine Freunde der Unmöglichkeit mehr haben, selbst die Schnärbrenner und die Interessenten der Schankstättengewerbe seien gegen die Unmöglichkeit, auch sie hätten angeblich nur den einen Wunsch, dass möglichst wenig getrunken werde. (Reiterlein links.) Auch die Freunde des Gemeindebestimmungsrechts erklärten dagegen, dass bisher kein besseres Vorprojekt für die Bekämpfung des Alkoholismus gemacht worden sei. Der Reichstag steht dieser Sache vollständig stimmt.

Das Volksempfinden wolle, dass das Konzessionsverfahren durch die Gemeinde kontrolliert werde. Das

Volk will eine Verminderung der Wirtschaftskosten.

Da es in dieser Hinsicht kein Vertrauen zum Parlament habe, wolle es zur Selbsthilfe durch das Gemeindebestimmungsrecht greifen. Von einer demokratischen Riednerin wurde es für bedauerlich erklärt, dass die beiden Arbeiterparteien einen besseren Willen in dieser Frage bewiesen hätten als die bürgerlichen Parteien, und dass sie dabei im Eiltempo gewählt worden wären. (Herr Dr. Högl bei den Soz.)

Der Riedner wies im Anschluss an seinen Bericht auf das merkwürdige Tatsache hin, dass wir in Deutschland keine Freunde der Unmöglichkeit mehr haben, selbst die Schnärbrenner und die Interessenten der Schankstättengewerbe seien gegen die Unmöglichkeit, auch sie hätten angeblich nur den einen Wunsch, dass möglichst wenig getrunken werde. (Reiterlein links.) Auch die Freunde des Gemeindebestimmungsrechts erklärten dagegen, dass bisher kein besseres Vorprojekt für die Bekämpfung des Alkoholismus gemacht worden sei. Der Reichstag steht dieser Sache vollständig stimmt.

durch das Alkoholkapital.

Das muss das Reichsfinanzministerium auf die ungenutzte Steuerkraft ausnutzen, die in dieser Propaganda zum Ausdruck kommt. (Sehr wahr! links.) Angenommen, dass den Aufwendungen, die in dieser Beziehung gemacht werden, Lässt auch die Arbeiter und Angestellten des Brunnengewerbes allen Anlass, für eine Verbesserung ihrer Lebenslage energisch einzutreten. (Sehr wahr! bei den Soz.) Es muss festgestellt werden, dass von den Kaufleuten, die mit solcher Leistungsfähigkeit gegen die Gemeindebestimmungsrechte aufgetreten sind, kaum einer weiß, was das Gemeindebestimmungsrecht überaupt bedeutet. Was ist das Gemeindebestimmungsrecht? Es ist die Selbstbestimmung der Gemeinden darüber, in welchem Umfang und in welchen Betrieben Alkohol verkaufen

werden soll.

Was das Wahlrecht bedeutet, weiß in Deutschland jedermann, aber man über das Gemeindebestimmungsrecht gelesen wird, glaubt der Durchschnittsbürger an die Prohibition. Auf einem Blatt, das auf dem Tisch des Hauses niedergelegt ist, wird behauptet, dass die Abhängigkeit des Gemeindebestimmungsrechts dem deutlichen Willen eines Glas Bier und eine Zigarette entspricht. Von Schröder wird dabei allerdings nicht mehr gesprochen, denn der ist doch nicht mehr so wichtig. (Reiterlein.) Nur Banater und Schwäbinger können das Gemeindebestimmungsrecht wünschen. Auch sogenannte Vertreter der Wissenschaft reagieren gegen das Gemeindebestimmungsrecht auf, wie der Kammergerichtsrat Tellerius und der Professor Bonhag, der die Angänger des Gemeindebestimmungsrechts als Freuden beschimpft. Beide Beschimpfungen solcher Art zeigen, dass

Internationale der Berg- und Transportarbeiter

England von Goldminenarbeiter abgesegnet — Unterwerfung der

Arbeitenden

V. Kassel, 10. Mai. (Sig. Antwerp.) In London und London die gemeinsame Tagung des Comitess der Bergarbeiterinternationale und der Transportarbeiterinternationale statt. Die deutschen Bergarbeiter waren vertreten durch Ostmann, Berger und Klemm, die Transportarbeiter durch Jodowit. Folgende Länder waren vertreten: Belgien, England, Deutschland, Holland, Spanien, die Schweiz, Norwegen, Rumänien und Polen. Die beiden Comitessen hielten am Sonnabend getrennte Sitzungen ab und kündigten lange und reichlich die Lage. In einer neuen Sitzung am Sonnabend wurde von der Bergarbeiterinternationale folgende Erklärung angenommen:

„Das Internationale Bergarbeiterkomitee hat die Lage der Bergarbeiter in England und überall die Verhaftung der Bergarbeiter unter dem Vorwand der Gewalttat, die gegen die Bergarbeiter verübt wird, für die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen werden, für die die genaue Einhaltung der Beschlüsse der Konferenz von Brüssel vom 16. April und stellen fest, dass mit Hilfe der internationalen Transportarbeiterorganisation jede Aussicht von Goldminen nach England unterbunden ist und dass in allen angefallenen Ländern wichtige Wohnungen ergriffen

Zeitung der im Besitz des Großherzogtums Sachsen befindet. Die Zeitung ist eine der ältesten und bekanntesten in Sachsen. Sie erscheint seit 1819 unter dem Titel "Dresden-Döbelner Zeitung".

Dresden, am 10. Mai 1926. 16.30
P. 1. 1926. Die Amtshauptmannschaft.
Die Post- und Kleinpostamt in Arnsdorf 1/2
ist eröffnet.
Die Befreiungsdienste vom 13. Februar und
23. März 1926 werden hiermit aufgehoben. 16.30
2. Februar, am 8. Mai 1926.
P. 1. 1926. Die Amtshauptmannschaft.



Städtisches Bestattungssamt

Neues Rathaus, Eingang An der Kreuzkirche 5

Fernruf:

Sammelnummer 25 286 oder Nr. 11 136, 17 339 u. 17 922.

Sarg-Musterlager: Kleine Zwinglerstrasse 8

Fernruf Nr. 20 082.

Urnen-Musterzimmer: An der Kreuzkirche 5.

Gesamtkosten bei Beerdigung: Feuerbestattung Klasse 1 etwa 400 GM.

Klasse 2 " 249 " 375 GM.

" 3 " 155 " 210 "

" 4 " 140 "

Überführungen von und nach auswärts, auch mittels Kraftwagens. Überführungen nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städtische Bestattungssamt erfolgen.

Annahme von Spareinlagen.
Vermittlung von Versicherungen.
Auskünfte, Tarife, Anschläge kostenlos.

Plötzlich und unerwartet verlobte am Sonntag, früh 5 Uhr, meine liebe Gattin, unter gute Mutter, Ur-Eltern, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und

Frau Therese Hanke geb. Dießner

im Alter von 22 Jahren.

R. 105 Ida, Osterstraße 8, am 9. Mai 1926.

Bei tiefer Trauer:

Wilhelm Hanke

im Namen aller Überlebenden.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, morgens 5 Uhr, vom

Feuerbestattungsamt statt.

In sehrem Bedauern und

Die Verwaltung.

Für die vielen Beweise ausdrücklicher Zei-

chnung beim Geläutglocke wünschen Sieben

Freunde, umso gütiger Beter.

Herrn Emil Schuppan

lagen wir hier durch einen Verwandten, Ver-

funden und Name-nennenden, sowie den

Gründen des Sonnabendes Wohlgefallen Max Kippel

nach seiner Abreise nach Berlin im Jahr

1925, als er sich in der Feuerbestattungsanstalt

der Feuerbestattungsanstalt in Dresden, mittags 12 Uhr,

im Krematorium bestattet wurde.

Die Beerdigung wird am Freitag, 10. Mai 1926,

im Feuerbestattungsamt stattfinden.

Die Verwaltung.

Anna Schuppan u. Kinder.

1000

Buchmauer gesucht.

Offerten unter Nr. 222 an "Die", Bilddrucker

Strasse 1, erhalten.

Jüngere Kanzlistin

mit altert. Blätterbüchern, Gemälde- und

Wertpapierenfundus für 1. April 1926 gefordert.

Die Anstellung erfolgt auf Probeentlohnung.

Geht nicht nach Kosten.

Geht nicht mit jüngeren Kanzlisten und umgehend

an den Unternehmern zuvertrauen.

10.23

R. 105 Ida, am 8. Mai 1926.

Ter Büchereisteuer.

Seidenhaus Zschucke

An der Kreuzkirche 2

bringt späte Neuheiten

Shantung u. Bast

für Kleider, Blusen u. Wäsche

10.23

Starkes Spezial-Kurbade- u.

Quarzlicht - Anstalt

für Hydro- und Elektrotherapie, Massagie- und

Heilmassage, Diathermie-Behandlung

Telefon-Amt Dresden-N. 1000-21-1.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

An allen Krankenkassen zugelassen.

10.23

Bießen. Bestellungen auf die

Dresdner Volkszeitung

und Parteileiter u. Journal

Annahme von Infanterie u. Druckaufträgen.

Paul Weiß, Döbelner Str. 12, handlung

Räder
Schriften, einfache
Ausgabe 25. März
Oppellstr. 19, 1.
10.23

Multinstrumente
oder Stil, wie z. B.
Musik-Adam Ziegelt-
str. 4. 10.23

Morgen Dienstag, 11. Mai, 8 Uhr — Gewerbehaus

Ehemaliges Gastspiel

Bajan - Chor

gem. Chor russischer Studenten

25. Wirkende im russischen Nationaltracht

Direktor: Paul von Schawagin

Vorprogramm: 1. Teil: Kirchenglieder. 2. Teil: Volkstheater, 3. Teil: Volks- und Tanzlieder mit einem russischen Tänzerpaar. Karten M. 2. f. 3. 2. 1. im Borsigplatz-Haus u. Abendkasse. Gewerbeschaffungskarten zu M. 1.00 in den Volksbuchhandlungen und an der Abendkasse. 10.23

Lichtspiele Freiberger Platz

Ab heute
nun der mit
größter Spannung erwartete neueste
Prof. Heinrich Zille
Monumental-Film

DIE DA UNTEN

Aus Meister Zilles Milieu

8 große Akte. 8 große Akte.

Ein Großstadtbild, ergreifend, packend, lebenswahr, mit derbem Humor gewürzt, wie er Zille eigen ist, der selbst ein Stück Berlin verkörpert und alles aus eigener Anschauung kennt.

Die Handlung ist kühn und aufreizend hingestrichelt; die Künstler sind unerreichbar in Darstellung entnervter Großstadtmenschen. Das Ganze ist etwas fürs Herz und Gemüt, aber auch für die Lachmuskeln.

Dieser Grossfilm wurde anlässlich der Uraufführung in Berlin in vier Theatern zu gleicher Zeit gespielt.

Glänzende Pressestimmen!

Der lustige Teil
3 Akte. 3 Akte. 10.23

Einlaß 4, 6, 8½ Uhr, Sonntags 3 Uhr.

VORWÄRTS

KVDP

Saure Gurken
große feste Ware
je Stück 5 Pfennig

gibt — solange der Vorrat reicht — ab in allen Verteilungsstellen

Konsumverein

Vorwärts

10.23

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur-, Konfektions- und
Schuhwaren-Geschäfte

Grosse Auswahl

Linoleum

| | cm | mm | bunt | grün | braun | rot | oliv | per | 100 cm |
|----------------|-----|-----|------|------|-------|-----|------|---------|-----------|
| A Walton | 200 | 3,6 | | | | | | ... | 6.50 |
| B Walton | 200 | 3 | | | | | | ... | 6.— |
| C Walton | 200 | 2,2 | | | | | | ... | 5.— |
| D Medium | 200 | 1,8 | | | | | | ... | 4.— |
| Ia Granit | 200 | 3,3 | | | | | | ... | 7.50 |
| IIa Granit | 200 | 2,2 | | | | | | ... | 6.— |
| IIIa Granit | 200 | 1,8 | | | | | | ... | 5.— |
| Ia Inlaid | 200 | 3,3 | | | | | | ... | 9.— |
| IIa Inlaid | 200 | 2,2 | | | | | | ... | 7.75 |
| IIIa Inlaid | 200 | 1,8 | | | | | | ... | 6.50 |
| Drucklinoleum | 200 | 1,8 | | | | | | ... | 7.50 |
| Tischlinoleum | 100 | 1,7 | | | | | | ... | 4.50 |
| D Druckläufer | 87 | 1,8 | | | | | | laufend | 2.75-2.50 |
| D Druckläufer | 90 | 1,8 | | | | | | ... | 4.00-3.50 |
| D Druckläufer | 110 | 1,8 | | | | | | ... | 4.75-4.50 |
| D Druckläufer | 133 | 1,8 | | | | | | ... | 6.00-5.50 |
| Alle Muster | | | | | | | | | 0.45 |
| Linoleum-Pappe | | | | | | | | | |
| 60er | | | | | | | | | |

Wachstuche

115 cm 100 cm 85 cm breit
2.75 M. 2.50 M. 2.25 M.

Gardinen

| | | | |
|----------------------------|-------|-----|---------|
| Abgepasste Fenster | 12.50 | bis | 4.50 M. |
| Künstler-Gardinen | 25.00 | bis | 6.50 M. |
| Gardinen, 60 bis 160 cm, m | 3.50 | bis | 0.60 M. |
| Scheiben-Gardinen | 3.00 | bis | 0.75 M. |
| Gardinenborte | 0.75 | bis | 0.05 M. |
| Vitragedamast | 3.00 | bis | 1.50 M. |
| Vitrangenköper | 2.00 | bis | 1.25 M. |
| Etamine | 1.50 | bis | 0.90 M. |

Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe

Bezirksparteitag der SPD. Osthessen

Gestern fand in Dresden der osthessische Bezirksparteitag statt. Er gestaltete sich zu einer prachtvollen Versammlung für den Sozialismus und für die Einheit und Geschlossenheit der Partei. In einem geziigten Auseinandersetzungsfest verhandelte Genosse Arzt die politische Situation im Reich und in Sachsen und die Tätigkeit des Bezirksparteihauses. Er untersuchte die Tendenzen, die zur Parteipolitik durch die Dreieinzwanzig geführt haben, gelobte dabei die kameradschaftliche Unterscheidung zwischen Staatsbeamten und Staatsbeamten, wie sie von den Dreieinzwanzig zur Verleihung ihrer brüderlichen Position verlangt wird, und fand die wirtschaftlichen Erfahrungen in einem Mangel an sozialistischer Erkenntnis und marxistischen Kampfmethode. Der Redner zeigte die Dürre auf, die die sächsische Partei auch weiter verfolgen wird. Bei den Ausführungen mit dem Bürgermeister über die Flaggensage und die Abwendung der Fürstenhäuser kommen auch in den Reichsrat die Befürchtungen zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum in der sächsischen Bevölkerung zum Ausdruck. Der große Kampf der englischen Gewerkschaften mit dem Kapital zeigt in der gegenwärtigen Situation doppelt zur Unterstreichung des internationalen Standpunktes unserer Bewegung. Verbunden mit der sozialistischen Internationalen und der Gesamtpartei Deutschlands werden wir in Osthessen unsere schweren Kämpfe durchführen. Stärkster Beifall unterstrich die Ausführungen des Genossen Arzt.

In kurzen Reden wurden von den Genossen Binder, Rüdiger und Wedel die besonderen Tätigkeitsgebiete der Partei behandelt. Die Diskussion ergab grundsätzliche Übereinstimmung der Parteigenossen. Durch die Annahme nachfolgender Entschließung, gegen nur ein Genosse aus Großrudeßdorf stimmte, schloss der Parteitag seinen Willen:

Der Bezirksparteitag von Osthessen billigt die politische Haltung des Bezirksparteihauses. Insbesondere begrüßt er es, daß die politische Vertretung im Landtag auf die Genossen übergegangen ist, die auf dem Boden der Parteibeschluß stehen. Die parteifähigenden Handlungen der Dreieinzwanzig machen es dringend notwendig, daß der Abschluß aus der Partei so bald

als irgend möglich durch den Abschluß des Schiedsgerichtsverfahrens entblößt bestätigt wird.

Mit Beifriedigung nimmt der Bezirksparteitag Kenntnis von dem Beschluss des Parteiausschusses, Sonderkonferenzen und andere Spaltungsbemühungen mit allen organisatorischen Mitteln zu bekämpfen. Von der Parteienkonferenz wird erwartet, daß sie sich rückhaltlos hinter diesen Beschluss stellt, um alle Angriffe auf die Einheit der Partei im Reime zu erlösen.

Die Machinationen der bürgerlichen Gegner und ihrer Helferhelfer, der Dreieinzwanzig, gegen die Partei, die herausgeholt sind aus der Angst vor einer Übernahme bei dem kommenden Volksentscheid und dem bevorstehenden Wahlkampf, werden wirkungsvoll an der inneren Geschlossenheit und an dem einheitlichen Kampfwillen der Parteienkonferenz abprallen. Im Angesicht der kommenden schweren Kostentherapieen mit der Reaktion rast der Bezirksparteitag die gesamte Parteienkonferenz des Bezirks Osthessen zur vollen Erfüllung auf.

Herner nahm der Bezirksparteitag folgende Entschließung an: Der Bezirksparteitag der SPD. Osthessen vom 9. Mai 1926 protestiert auf das entschiedene Gegen die reaktionäre Flaggenverbrennung der Reichsregierung. Der Bezirksparteitag begrüßt das von der sozialdemokratischen Reichsregierung eingehaltene Blauprototypus gegen das Luther-Kabinett.

Der Bezirksparteitag ruft die Parteienkonferenz und alle Republikaner zu energetischer parlamentarischer und außenpolitischem Angriff und gesteigerter Wachsamkeit aller reaktionären Blüten gegenüber auf.

Besonders eindeutig illustrierten die Neuauflagen die vollständige Einheitlichkeit des Bezirks. Sowohl die Genossen Arzt und Wedel als Vorsitzende als auch sämtliche anderen Funktionäre in den verschiedenen Körperschaften der Partei wurden einstimmig wiedergewählt. Der Bezirksparteitag nahm dieses Resultat mit stürmischen Beifall auf. Das Schlußwort des Genossen Arzt war ein aufrührerischer Appell. Sein Ruf: „Es lebe der Kampf, es lebe die sozialistische Freiheit!“ wurde von einer begeisterten Zustimmung des Bezirksparteitages bestätigt.

Sachsen

Ein Schwund der Dreieinzwanzig

Die angeblichen Sympathien des Parteivorsitzes

Im Mitteilungsblatt der 23. Parteizentralbüro befindet sich auch ein Artikel mit der Überschrift: „Der Parteiausschuss und der Sachsenkonflikt“. Dieser Artikel enthält u. a. folgenden Sach:

„Genosse Wels betonte ausdrücklich, daß, wenn die politische Seite zur Entscheidung stünde, die Sympathie des Parteivorsitzenden bei den 23 wäre. Die Politik steht aber, nach seiner Aussicht, nicht zur Entscheidung, sondern die organisiatorischen Voraussetzungen.“

So soll sich Wels nach dieser Anna in der letzten Sitzung des Parteiausschusses, in dem er über den Sachsenkonflikt referierte, geführt haben.

Die bürgerliche Presse hat diesen Happen aus dem Spaltungsorgan der 23. Auflage gierig aufgeschnappt. Sie verbreitete die angebliche Aufrichtigkeit von Wels im Feind weiter, obwohl nach dem ganzen Verlauf jener Sitzung des Parteiausschusses und nach den Beschlüßen, die da gefasst wurden, die Unwahrhaftigkeit der Wels offenkundig ist.

Noch genauer Feststellung und noch besonderer Beifragung des Genossen Wels, dem die Behauptung vorgelegt wurde, sei nun ausdrücklich betont, daß es sich dabei um einen ausgemachten Schwundel, um eine glatte Erfüllung handelt. Wels hat mit seiner Silbe den Dreieinzwanzig irgend „Sympathie“ ausgeschworen.

Richtig ist vielmehr das Gegenteil! Daß aber die „politische Seite“ im Sachsenkreis insofern für die Parteimannen nicht zur Entscheidung stand, als man etwa ein Urteil für oder gegen die Koalitionspolitik zu fällen gehabt hätte, ist nichts Neues. Das hat die sächsische Parteiorganisation selbst immer wieder betont. Besonders auch deshalb mit Nachdruck hervorgehoben, weil die Dreieinzwanzig bei der Parteienkonferenz im Reich fortwährend den Eindruck erwecken wollten, als ob es sich um die Frage der Koalitionspolitik handle. Sie wollten mit diesem Spiel Geschäfte für ihre schlechte Sache machen, bis ihre völlige Entharzung dem ein Ende mache.

Zum übrigen haben die Dreieinzwanzig während ihres Zusammenseins mit den Bürgerlichen die Koalitionspolitik so in Mitleidenschaft gebracht, daß die Gesamtpartei allen Anlaß hat, von dieser Art Politik abzurücken.

— Wir werden sehen, ob die bürgerliche Presse nun den richtigen Sachverhalt mitteilen wird.

Die grinsende Frage

105 Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen übersetzt von Eva Schumann Und sie schmiegte den Kopf an Gwynplaines Wangen. Ganz leise sagte sie:

„Du bist wieder herabgestiegen! Dank!“

Und auf Gwynplaines Wangen, von seinen Armen umschlungen, wandte sie ihm ihr süßes Gesicht zu und heftete ihre Augen voller Licht und Finsternis auf Gwynplaines Auge, als sähe sie ihn an.

„Du bist es“, sagte sie.

Gwynplaine bedachte ihr Kleid mit Flüssigkeiten.

„Ja, ich bin es, ich, Gwynplaine! Ich, dessen Seele du bist, heißt du? Ich, dessen Kind, dessen Gattin, dessen Stern, dessen Name du bist! Ich, dessen Ewigkeit du bist. Ich bin es, ich bin da, ich halte dich in meinen Armen. Ich lebe. Ich bin dein: Ach, wenn ich denke, daß ich nahe daran war, ein Ende zu machen! Noch eine Minute! Wenn Homo nicht gewesen wäre! Das erzählte ich dir alles! Wie nahe der Freude ist die Verzweiflung! Dea, wir wollen leben! Dea, vergebe mir! Ja, du bist immer! Wir wollen unser glückliches Leben wieder beginnen, wir wollen die Türe so gut verschließen, daß das böse Gesicht nicht herein kann. Ich erzählte dir alles. Du wirst doch wundern. Das Boot ist abgeschossen. Niemand kann es ungeschlagen machen, daß das Boot abgeschossen ist. Wir sind unterwegs, wir sind frei. Wir gehen nach Holland, wie heiraten einander, ich habe keine Nähe, unser Lebensunterhalt zu verdienen, wer sollte mich davon hindern? Nichts ist mehr zu fürchten. Ich bete dich an.“

„Nicht so schnell!“ stammelte Ursus.

Die eine himmlische Berührung ließ Dea ihre zitternde Hand über Gwynplaines Gesicht gleiten. Er hörte, wie sie vor sich hin sagte:

„So ist Gott gebildet.“

Dann berührte sie seine Kleider.

„Das Lederfutter“, sagte sie. „Die Bluse. Alles wie sonst.“

Ursus erwachte aus seiner Erstarrung; lachend und tränenerstickt betrachtete er die beiden und sprach zu sich:

Eine Wahlvorbereitung

Bekanntlich hat die Deutsche Volkspartei im Landtag vorausgezogen, daß sozialistische Wahlrecht folle so geändert werden, daß in Zukunft die Stimmen verschiedener Parteien miteinander verbunden werden können. Durch diesen Antrag soll verhindert werden, daß auch nur eine bürgerliche Stimme bei den bevorstehenden Wählungsproblemen im Landtag verloren geht. Der Großteil des Bürgertums findet sich durch das Votzenrecht auf Wiederwahl in dem sich wahrscheinlich noch die Splittergruppe der 23 gegenwärtigen Stimmen nicht ganz ungetrennt lösen möchte. Auf diese Weise könnte doch einem der 23 das Mandat gerichtet werden, falls sie aus eigener Kraft nicht dazu in der Lage sein sollten. Die Einbringung dieses Antrages läßt natürlich auch einige Schwüle zu, wie Herr Blümke und die Seinen die Wahlausübung einschätzen. Sie möchten doch so gerne die sozialistische Weisheit befürigen, müssen aber auch, daß es selbst im günstigsten Falle hört auf hart geht. Auf jede Stimme kann es da ankommen. Wird durch die Möglichkeit der Wiederwahl der bürgerlichen Zerstörung in mindestens fünf Parteien: Demokratische Partei, Wirtschaftspartei, Deutschnationale und Nationalsozialisten, ein gewissem Vorteil geboten, dann hofft man, daß die sogenannte Weisheit aus den Angeln zu heben. Bekommen dann die Bier in jedem Wahlkreis ein paar Tausend Stimmen, so ist es natürlich auf, wenn diese gleichfalls dem Bürgertum eingerichtet werden könnten, ganz gleich, ob die 23 ein Mandat aus eigener Kraft erringen oder nicht.

Da Herr Blümke vor Einbringung seines Antrages jüngst den Boden bei seinen Koalitionsfreunden sondiert haben wird, so ist mit großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß der Antrag im Landtag Annahme findet.

Saatenstandsbericht Anfang Mai 1926

Wiederholung vom Statistischen Bundesamt

Die anhaltende Trockenheit und leichten Nachfrüchte im Monat April haben die Entwicklung in der Natur sehr zurückgehalten; auch die letzten warmeren Tage im April haben das Verjüngen noch nicht wieder nachholen können. Besonders den Wintersämling waren die kalte Witterung wenig günstig, und in Blüten mit frischen und unzureichenden Vorräten hat der Groß-Schaden angedeutet. Die Sommerzeiten geben wegen zu großer Trockenheit nur langsam auf, so daß zur Zeit eine aufrichtende Beurteilung des Standes noch nicht überall möglich ist; jedenfalls wäre ein warmer Regen für die nächste Zeit sehr erwünscht.

Die Frühjahrsbestellung hat bei der anhaltenden Trockenheit gute Fortschritte gemacht; in verschiedenen Teilen des Landes ist sie bereits — bis auf die Küsten- und Karottengebiete — beendet.

Die Winterweizen hat die Frühperiode am besten überstanden. Dogegen wird über die Bestofung des Winterroggens allgemein Klage geführt; die Samen sind stellenweise zu dünn be-

sonden. Auch der Klee läßt sehr zu wünschen. Der Schneiden- und Blumenstrich im Herbst vorigen Jahres macht sich im Winterzeiten und ganz besonders im Herbst jetzt recht unangenehm bemerkbar, so daß viele im Herbst gut beständigen Felder heute ungenutzt werden müssen. Hafner und Gerste sind gut angespannt, doch zeigt sich im Herbst verschiedentlich Gedröhne.

Für die einzelnen Früchte ergeben sich folgende Durchschnittsergebnisse, wobei bezeichnet die Nr. 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand: Winterweizen 2,0 (23), Winterroggen 2,8 (24), Wintergerste 2,6 (24), Hafer 2,8 (25), Raps 2,6 (25), Klee 3,1 (25), Zwiebel 2,7 (25). Bei (Ent-)Wässerungsarbeiten 2,8 (25). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Mai 1925.

Sächsische Landeslotterie

Die 1. Stufe 180. Sächsische Landeslotterie wird am 10. und 20. Mai 1926 gezogen. Es empfiehlt sich, die Loserneuerung unbedingt vorzunehmen. Nur die angestellten Staatslotterieeinnehmer und deren Gehüten sind zum Verkaufe von Zügen der Sächsischen Landeslotterie befugt. Jeder Staatslotterieeinnehmer ist verpflichtet, die von ihm anzugebende Lotse rechts mit dem Abdruck eines Stempels, der seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen; der Wert eines solchen Abdrucks hat die Ungültigkeit des Loses zur Folge. Vom Spielerpublikum wird es jedoch begrüßt werden, daß die sächsischen Tageszeitungen zum überwiegenden Teile wieder wie früher den vollständigen Abdruck der Gewinnzettel bringen werden.

Elternratswahlen in Chemnitz

In Chemnitz fanden am Sonntag Elternratswahlen statt. Die Beteiligung an den Elternratswahlen war um etwa 10 Prozent höher als im Vorjahr. Der christliche Elternverein wurde zurückgewählt. Er hat 10 Sitze weniger erhalten, während 18 Vertreter mehr gewählt wurden, die für die weltliche Schule eintreten.

Austritt aus der ADP. Der Stadtverordnete Böhrer in Freiburg, der bisher Vorsitz der dortigen ADP-Ortsgruppe war, hat seinen Austritt aus der Partei erklärt.

Die Wahlabstimmung eines „amtlichen“ Halbwüchsers. Dem Wahlabstimmung des Sächsischen Landtags lag in seiner letzten Sitzung die Eingabe eines Mannes vor, der als geschickter Halbwüchsiger bekannt ist und wegen dieser Geschicklichkeit im Gesangsauftritt. Ein längeres Zeit war es beantragt worden, für die Wahlabstimmung im Saalraum eine Halbwüchsigerwahl einzurichten, zusammenzutun, eine Aufgabe, der er völlig gewachsen war und die er auch vor Auftraggeber erfüllte. In der Sitzung an den Sächsischen Landtag legt er sich nun darüber, daß er nicht — begnadigt worden sei. Ein Beamter, der allerdings zu einer solchen Gestaltung nie ermutigt war, holt ihm angeblich die Begnadigung verdeckt. Dummerweise hat der Halbwüchsiger in eiligem Auftrag die Kugelgriffe in seinem Wahlkreis in seinen Wahlbezirken mit groben Schimpfworten überhäuft, was seiner Begnadigung nicht gerade förderlich sein dürfte.

Die Sächsische Landespostdirektion in Dresden, eine im Anschluß an die Sächsische Staatsbank gegründete Grundstoffsanstalt unter der Bewahrung des Freistaates Sachsen, tritt durch die Sächsische Staatsbank in Dresden mit einer zweiten Serie achtzig Prozentiger Postmarken auf den deutschen Markt, nachdem sie die erste Serie ihrer Vorderseite im Februar dieses Jahres in Aussicht untergebracht hat. Die Briefmarken wird innerhalb zweier Wochen mit jährlich 2,10 Prozent zugänglich erwarteter Zinsen anrechnet, wobei die Hälfte der jährlich entfallenden Tilgungsmittel auf Auslösung um 100 Prozent verdreht wird. Vorzeitige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Zinsrate 1. Juni und 1. Dezember jedes Jahres. Tilgung: 100, 500, 1000, 5000, 10000 Goldmark (1 Goldmark = 1/1000 Kilogramm Goldgeld). Die Briefmarken sind unmittelbar, da der Kreisrat Sachsen für die Briefmarkenpost der Anstalt haftet. Lieber den Gegenwert der Briefmarken sind nach den Bestimmungen der Anstalt Tilgungsmöglichkeiten ausgeschlossen. Die Briefmarken werden freibewegend zum Kurs von 18,12 Prozent zugänglich. Stempelkosten bis zum 1. Juni 1926 zum Kurs angeboten.

Die Anfahrt im April. Nach der Zusammenstellung der Pauli kamen im April d. J. 1925 Konkurrenz zur Anmeldung gegen über 1800 Konkurrenz im Monat März. 2016 Anfahrten und 2101 im Januar 1926.

Von dem Abgeordneten Böhrer geht uns folgende Bezugnahme aus:

Auf Ernung des § 11 des Reichsgesetzes ersucht ich um Aufnahme folgender Erklärung:

Berichtigung

In Nummer 105 dieser Zeitung vom 7. Mai heißt es in dem Artikel „Sie wollen die Spaltung“ unter anderem:

„Sind die Peitsche in der Leipziger Versammlung erfüllt, der Parteivorstand verhindert überhaupt nichts von sozialdemokratischer Politik.“

Diese Behauptung ist unwahr. Wahr ist, daß ich weder den Parteivorstand noch dem der Bestimmungen der Anstalt Tilgungsmöglichkeiten ausgeschieden. Die Briefmarken werden freibewegend zum Kurs von 18,12 Prozent zugänglich.

Karl Böhrer, Mitglied des Landtags.

„Ich verstehe ganz und gar nichts. Ich bin ein alter Dummkopf. Gwynplaine, schone sie. Ach, mögen sie sich küssen, das geht mich nichts an. Ich bin hier überflüssig, und mir ist, als wäre ich nicht überflüssig. Geliebte Kinder, ich sehe euch.“

Und während Ursus vor sich hin redete, rief Gwynplaine:

„Dea, du bist zu schön. Ich weiß nicht, wo ich in den letzten Tagen meinen Verstand hatte. Es gibt nichts, nichts außer dir auf Erden. Aber sage mir, was ist denn geschehen? So haben sie euch mitgespielt! Wo ist denn die Green-Bog? Sie haben euch bestohlen, sie haben euch verjagt. Das ist schändlich. Oh, ich will euch rächen! Ich will dich rächen, Dea! Sie sollen es mir mit zu tun kriegen. Ich bin Part von England.“

Ursus fuhr zurück, als habe ihn ein Planet vor die Brust gestoßen; er sah Gwynplaine aufmerksam an.

„Tot ist er nicht, das ist klar; aber sollte er verstorben werden sein?“

Misstrauisch spiegelte er die Ohren.

„Sei ruhig, Dea. Ich bringe meine Klage vor das Oberhaus.“

Ursus sah ihn noch einmal prüfend an und tippte mit der Fingerspitze an seine Stirn.

Dann zog er einen Entschluß.

„Das ist mit gleich“, murmelte er. „Das wird trotzdem ganz gut gehen. Sei nur versüsst, wenn du willst, mein Gwynplaine. Das ist Menschenrecht. Ich bin glücklich. Aber was hat das alles zu bedeuten?“

Das Schiff entfloß leise und schnell, die Nacht wurde immer dunkler, und Gwynplaine sah die Sterne und den Mond.

„Das ist mit gleich“, murmelte er. „Das wird trotzdem ganz gut gehen. Sei nur versüsst, wenn du willst, mein Gwynplaine. Das ist Menschenrecht. Ich bin glücklich. Aber was hat das alles zu bedeuten?“

„Das ist mit gleich“, murmelte er. „Das wird trotzdem ganz gut gehen. Sei nur versüsst, wenn du willst, mein Gwynplaine. Das ist Menschenrecht. Ich bin glücklich. Aber was hat das alles zu bedeuten?“</

Bunte Tageschronik

Das Opfer eines Kindermordes wurde am Freitag abend in Strausberg bei Berlin die dort wohnende Gräfin von Lambdorff. Das Verbrechen geschah im Walde zwischen Strausberg-Stadt und Vorstadt unmittelbar neben der Straßenbahn, die Stadt mit der S-Bahn verbunden. Zwischen der Frau und dem Täter muß ein hartnäckiger Kampf stattgefunden haben. An den Klauen waren zahlreiche Abzeichen abgerissen. Außerdem hat sich die Gräfin mit ihren Fingernägeln zur Wehr gelegt, so daß Hände blutig und die Nägel abgeschnitten waren. Als es dem Mann nicht gelang, die Frau zu überwältigen, gab er aus letzter Entfernung einen Schuß ab, der in die linke Brust traf. Dadurch fiel die Gräfin bewußtlos um. Der Tod ist jedoch nicht auf den Schuß zurückzuführen, sondern durch Ertrümpfen erfolgt. Auf den Schuß hin eilten sofort Spaziergänger an den Tatort, wo der Mörder noch über die Frau geblieben lag. Er brachte zunächst die Passanten mit einem Revolver und ergab erst die Flucht, als mehrere Personen hinzukamen. Bei dem Mörder handelt es sich um einen jungen Mann, der sich seit längerer Zeit in der Gegend umhertrieb und schon zweimal eine Ermordungstat versuchte. Am 1. Mai wurde von ihm fast an der gleichen Stelle die Tochter eines jugenddemokratischen Stadtverordneten belästigt, die ihn noch rechtzeitig aus seinen Händen befreien und die Flucht ergreifen konnte. Der zweite Fall trug sich vor der Nordbahn zu. Diesmal war es die Tochter eines Polizeibeamten aus Strausberg, die sich ebenfalls nur durch schnelle Flucht den schrecklichen Taten des Mannes entziehen konnte. Der Täter ist 25 bis 30 Jahre alt. Bissher gelang es noch nicht, seine Identität zu erkennen.

Beginn Kindermordes zum Tode verurteilt wurde am Freitag in Berlin der frühere Kraftwagenführer Oswald Gehr. Nach einer englischen Ehe und dem Tode seiner Frau zog er nach der Angelotage als Landstreicher herum, bis er im Jahre 1923 sich in der Nähe von Berlin mit einem Bauernmädchen verlobte. Bei deren Eltern brachte er auch sein Kind aus erster Ehe unter. Weihnachten 1924 holte er jedoch das Kind ab, angeblich um es in einem Krankenhaus in Berlin unterzubringen zu wollen. Das gelang ihm jedoch nicht, worauf er das Kind auf der Rückfahrt erdrückte und die Leiche im Schnee verscharrte. Darauf schickte er zu seiner Frau zurück. Am andern Morgen bekam er es mit der Angabe zu tun und er ging flüchtig. Ein Jahr lang hetzte er sich zwischen unten folgenden Namen im Westen und Süden versteckt, wo er dann Ende 1925 verhaftet wurde. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte das Kind im Hinterhof auf seine Wiedereinführung loben wollte und verurteilte ihn deshalb wegen Mordes zum Tode.

Spatzlos verschwunden sind in Berlin in den letzten Tagen zwei Mädchen. Die 14 Jahre alte Elisabeth Dege hatte für ihre Eltern in Reinfeld 350 R. eingespart. Das Kind wurde zuletzt beobachtet, als es von einem jungen Burschen angesprochen wurde. Seitdem ist es nicht wieder gesehen worden. Bei dem zweiten Fall handelt es sich um die 11 Jahre alte Schülerin Sally Körting, die seit dem 10. April vermisst wird. Das Mädchen war zuletzt zum Turnen auf das Spielwiese im Friedrichshain und stand bei keiner Rückkehr zunächst keinen Einlaß in die elterliche Wohnung, da niemand zu Hause war. In beiden Fällen ist es der Kriminalpolizei noch nicht gelungen, eine Spur der Vermissten aufzufinden.

Zwei schwere Autounfälle ereigneten sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Berlin. In beiden Fällen verunfallten Staatsbeamten, deren Chauffeure betrunken waren. Das eine Auto fuhr morgens 11 Uhr gegen ein Pferdegeschöpf, wobei beide Wagen stark beschädigt wurden. Am zweiten Fall fuhr der Chauffeur mit seiner Drohle gegen einen Baum. Die Insassen sowie auch der Chauffeur trugen Verletzungen davon. Beide Chauffeure wurden in Krankenhaus genommen.

Die Feuerwehrleute haben nun Leipziger Feuerwehrspieler in Budapest verhaftet. Die Leipziger Rennschafft hatte eben

Bundestagung der Schweizer

Der Allgemeine Schweizerbund hielt Ende April in Leipzig seine Generalversammlung ab. Vertreterungen hatten entschieden den ATGB, der Deutsche Landarbeiterbund, der Leipziger Friedensbau, der Österreichische Kämpferbund.

Aus dem Geschäftsbereich, den der Vorstehende Schweiz eröffnete, war zu entnehmen, daß der Schweizerbund die Jahre seit der letzten Generalversammlung gut überstanden und seine Mitgliedschaft in gleicher Höhe (12.000) erhalten hat. Die Finanzen des Verbandes wurden als erstaunlich gut charakterisiert. Die Einnahmen aus Beiträgen betrugen im Geschäftsjahr 1925/26 240.000 R.; im letzten Halbjahr, und zwar vom Oktober bis 31. März 1926 137.884,21 R. Die Löhne der Schweizer konnten wesentlich erhöht werden, obwohl im Hinblick auf die 13. bis 15stündige Arbeitszeit und den fast vollständigen Verlust der Sonn- und Ferientage die Verhältnisse für now nicht befriedigen. Gegenwärtig wurde große Unzufriedenheit unter den Berufssoldaten nach außen drückt. Auch hätten in der Vergangenheit die Schweizer zwecklos im Interesse der Volkswoirtschaft von einem Kampf um höhere Löhne angelebt. Wenn aber die Arbeitgeber jetzt wieder den Ruf "Kampf im Roll" ausschließen, so sei eine Rücksichtnahme nicht mehr angezeigt, da die landwirtschaftlichen Arbeitgeber Gelder für "Sozialheim", "Jugend" und ähnliche reaktionäre Organisationen immer wieder hergeben.

Zärtlich festigte wurde das Verhalten des christlichen Zentralverbandes der Katholiken und besonders die dieser Organisationen immer wieder Unterstützung durch die Unternehmer.

Ebensofehr verdeckten Befreiungen, die Frage der weiteren Zugangsrechte des Schweizerbundes zum ATGB, erneut um zu prüfen, welche Formen es sich lohnen, das ist jedoch die Möglichkeit in einem Schranken, ob es zu 1% Prozent oder ein meiters Verteilung kommt, ob es sich empfiehlt, die Parteienorganisationen der Schweizer gleichzeitig beizutreten, so ist doch ein ganzes und intragängiges Zusammenarbeiten mit dem Deutschen Landarbeiterbund möglich, wobei man sich über die Konsequenzen nicht äußern möchte, wenn man sich über die Konsequenzen nicht äußern möchte, wenn man sich über die Konsequenzen nicht äußern möchte, obwohl mit den Landarbeitern gemeinsam zusammenzutun.

Die Reden des Schweizerbundes, der Landarbeiterbund und der Schweizerbund da sie zu teilen, wurden kurz abgeworfen.

Auch über den Sozialbericht: herzliche allgemeine Aufmerksamkeit.

Sturm wurde gegen geworfen über die Lösung des Bundes, der Landarbeiterbund und der Schweizerbund da sie zu teilen, werden kurz abgeworfen.

Hierzu wurde gegen geworfen über die Lösung des Bundes, der Landarbeiterbund und der Schweizerbund da sie zu teilen, werden kurz abgeworfen.

einen 11:0-Sieg errungen, als plötzlich die alte modische Tribüne in hellen Glämmen stand und die Menschenmenge von einer Bank eröst wurde. Die Leipziger Sportler bewohnten Seitengegenwart und holten aus den benachbarten Häusern Eimer, die sie in lange Reihen von Hand zu Hand gehen ließen. So löschten sie das Feuer, ehe die Feuerwehr eintraf.

Der Kölner Polizei ist es gelungen, große Meitrigereien auszubauen, durch die die Stadtverwaltung außerordentlich geschädigt worden ist. Verschiedene Beamte haben in Verbindung mit einer Tiefbohrfirma doppelt angestellte Rechnungen zur Zahlung angewiesen; anderseits wurden Rechnungen dieser Firma ausgefertigt und beglichen, ohne daß auch nur die geringste Begleiterscheinung vorkommen würde. Es ist bereits eine ganze Reihe von Beamten im Zusammenhang mit der Betrugskäufe verhaftet worden.

Am ungewöhnlichen Nordpolflugstrecke "Norge" ist am Freitag vormittag um 8:30 Uhr in Kingsbay auf Spitzbergen angekommen und glücklich gelandet. Das Schiff hatte auf dem letzten Teil seiner Reise mit starkem Nebel zu kämpfen. Nunmehr werden von der Befahrung des Schiffes, die sich wohlauftreffend befindet, die Vorbereitungen für die letzte Etappe des Nordpolfluges durchgeführt.

Beim Flugzeug "Aero" der Detroit-Polar-Expedition des Kapitäns Wilkins, das schwer beschädigt wurde, bevor es seinen ersten 800-Meilenflug antreten wollte.

Ein Mannen rückt um die Welt, und zwar sowohl wie möglich mit dem Flugzeug, soll dieser Tag in Neufundland beginnen. Der Hauptteil ist den Resten von 35 Tagen 6 Stunden, in denen die Reise um die Welt in bisher ungeteilter Artigkeitsfahrt gefolgt wurde, zu brechen. Die beiden Weltreisenden beschäftigen, von Neufundland aus an Bord der "Aquitanian" nach Southampton zu fahren. Von da werden sie über Grönland, Amsterdam und Hannover nach Berlin fliegen, um sich von hier aus ebenfalls mit dem Flugzeug nach Moskau zu begeben. Von Moskau aus geht die Reise entweder mit dem Flugzeug oder mit der transkontinentalen Eisenbahn nach Jolosama und von dort mit dem Dampfer nach Konskowar. Von hier aus geht es auf dem Luftweg weiter über Giza, Kairo, Chisago nach New York.

Von der Trauung in den Tod ging eine Autofahrt, die eine Hochzeitsfeierlichkeit in zwei Automobilen nach Roggendorf unternahm. Das erste Auto, in dem das Ehepaar unmittelbar nach der Trauung Platz genommen hatte, stieß auf einen Pfeilstein und schlug um. Die junge Frau wurde getötet, dem Gatten wurden die Beine geschwollen. Auch der Priester, der die Trauung vorgenommen hatte, wurde schwer verletzt. Das zweite Auto, das schnell enthalten wollte, überfuhr nach ebenfalls und jüngste ins Meer. Alle Insassen ertranken.

Das erste fotografographische Inventar ist in diesen Tagen in den Vereinigten Staaten aufgegeben worden. Das defekte Barenhaus Manemeter ließ das Inventar gleichzeitig in den Zeitungen von New York, Philadelphia, London und Paris erscheinen.

Ein "Kriminallgericht für Raubtiere" hat sich aus Kanada und Naturwissenschaften der Royal Mountains in den Vereinigten Staaten gebildet. Die Namen dieser Gegend werden seit Jahren durch furchtbare Raubtiere, die in Kanada unter dem Namen Cougars berüchtigt sind, verwüstet. Man schätzt den Schaden, den die Tiere alljährlich anrichten, auf 10 Millionen Dollar. Nun hat das "Raubtiergericht", die sogenannte "Biological Survey", wieder einen "Wollstraßengesetz" gegen einen berüchtigten Wolf, der im Laufe der letzten Jahre allein einen Schaden von etwa 10.000 Dollar angerichtet hat, erlohen und einen Preis von 500 Dollar auf ihn ausgesetzt. Nach mehrmonatigem Streiten des "Geflügelzoo's" wurde das berüchtigte Raubtier in einer Stahlhalle auf der Straße gestellt.

Das erste fotografographische Inventar ist in diesen Tagen in den Vereinigten Staaten aufgegeben worden. Das defekte Barenhaus Manemeter ließ das Inventar gleichzeitig in den Zeitungen von New York, Philadelphia, London und Paris erscheinen.

Ein "Kriminallgericht für Raubtiere" hat sich aus Kanada und Naturwissenschaften der Royal Mountains in den Vereinigten Staaten gebildet. Die Namen dieser Gegend werden seit Jahren durch furchtbare Raubtiere, die in Kanada unter dem Namen Cougars berüchtigt sind, verwüstet. Man schätzt den Schaden, den die Tiere alljährlich anrichten, auf 10 Millionen Dollar. Nun hat das "Raubtiergericht", die sogenannte "Biological Survey", wieder einen "Wollstraßengesetz" gegen einen berüchtigten Wolf, der im Laufe der letzten Jahre allein einen Schaden von etwa 10.000 Dollar angerichtet hat, erlohen und einen Preis von 500 Dollar auf ihn ausgesetzt. Nach mehrmonatigem Streiten des "Geflügelzoo's" wurde das berüchtigte Raubtier in einer Stahlhalle auf der Straße gestellt.

Aus dem über die Reichsschuhabteilung erzielten Bericht war zu entnehmen, daß der Schweizerbund für seine Mitglieder eine Menge aus dem Arbeitserhaltungsamt entstehende Nachträge einerseits zu vertreten hätte. Streitigkeiten, die sich in der Mehrzahl aus der Zahlung untertariflicher Löhne ergeben. Noch fehlt die Bandwirtschaft mit Empfehlungen darüber, wie man die Löhne zahlen kann. Angesichts der gemachten Erfahrungen sei bei den Schweizern das Vertrauen zu den staatlichen Schlichtungsstellen und den Behörden stark gesunken. Die Stärke der Organisation und darüber hinaus die der freien Gewerkschaften überhaupt sei die alleinige Voraussetzung für eine Besserung der Lage aller. In erster Linie müsse auch eine bessere Regelung des Urlaubsvorlasses eingetreten, ebenso Frauen- und Kinderarbeit auf ein Minimum beschränkt bzw. beschränkt werden.

Aus dem über die Reichsschuhabteilung erzielten Bericht war zu entnehmen, daß der Schweizerbund für seine Mitglieder eine Menge aus dem Arbeitserhaltungsamt entstehende Nachträge einerseits zu vertreten hätte. Streitigkeiten, die sich in der Mehrzahl aus der Zahlung untertariflicher Löhne ergeben. Noch fehlt die Bandwirtschaft mit Empfehlungen darüber, wie man die Löhne zahlen kann. Angesichts der gemachten Erfahrungen sei bei den Schweizern das Vertrauen zu den staatlichen Schlichtungsstellen und den Behörden stark gesunken. Die Stärke der Organisation und darüber hinaus die der freien Gewerkschaften überhaupt sei die alleinige Voraussetzung für eine Besserung der Lage aller. In erster Linie müsse auch eine bessere Regelung des Urlaubsvorlasses eingetreten, ebenso Frauen- und Kinderarbeit auf ein Minimum beschränkt bzw. beschränkt werden.

Die Vorstandswahlen ergaben im allgemeinen die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, während bei der Beratung des Bundesabstimmung eine Reihe von älteren einigendem Beschlüssen bestätigt wurde. Unter anderem wurde ein zeitgemäßes Wahlreglement für die Wahl zur Generalversammlung des Bundes aufgestellt.

Im allgemeinen ist der Einfluß festgestellt, daß im Schweizerbund das christliche Parteiwerk vorhanden ist, überwiegend und unverdeckt gewordene Einflussnahmen und Einstellungen zu bestimmen und sich dem modernen Zeit und Bedürfnissen anzupassen.

Entsprechend bestimmt ist der Einfluß des ATGB, welcher ebenfalls aus dem Christlichen Parteiwerk besteht, und die Einstellung ist ebenfalls bestimmt.

Der Einfluß des ATGB ist der Einfluß festgestellt, daß im Schweizerbund das christliche Parteiwerk vorhanden ist, überwiegend und unverdeckt gewordene Einflussnahmen und Einstellungen zu bestimmen und sich dem modernen Zeit und Bedürfnissen anzupassen.

Entsprechend bestimmt ist der Einfluß des ATGB, welcher ebenfalls aus dem Christlichen Parteiwerk besteht, und die Einstellung ist ebenfalls bestimmt.

Beleidigungen in Düsseldorf (Gefolge) herausgegeben werden. Der Deutsche Holzarbeiterverband führt den Kampf gegen die Unfallgefahr schon seit längerer Zeit. Seine Wandausstellung der "Klagenden Hande", die seit 1912 bis zum Kriegsausbruch in vielen Orten gezeigt wurde, hat viele Städte aufgerufen und auf die Unfallgefahr aufmerksam gemacht, die gerade an den Holzarbeiterberufen außerordentlich groß ist. Das Arbeitsministerium ausgearbeitete Entwürfe für eine "Holzgesetzgebung" und ein "Blauwesenbeschluß" waren passiert gewesen, der Unfallgefahr entgegenzuwirken. Beide Entwürfe sind in den vorbereitenden Städten an dem Widerstand ihrer Gegner gescheitert.

In der vorliegenden Schrift erkringt der Deutsche Holzarbeiterverband durch eine gedrängte Darstellung seiner Gesetzeslegitimation als Vorläufer gegen die Unfallgefahr eine Legitimation als Vorläufer gegen die Unfallgefahr. Die Schrift enthält eine Beschreibung der Holzverarbeitungsmaschinen. Die Schrift erläutert eine Legitimation, die bisher unternommen wurden, um diese entgegenzuwirken. Das Vorhaben vermeidet sie ein tieferes Eindringen in technische Details, die beim Besuch Fachleute vorausgegangen. Sie ist für Bauen geschrieben und auch dem verständlich, der die Holzverarbeitungskunst sonst nicht kennt. Die Schrift will das öffentliche Gewissen wecken und es als Bundesgrundsatz für die Kampf gegen die Unfallgefahr aufzurufen. Hoffentlich findet dieser Appell den gewünschten Eindruck.

Zimmer noch 33.000 Erwerbslose

Auf dem Arbeitsmarkt in Dresden war, nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsmarktes, in der Zeit vom 1. bis einschließlich 8. Mai 1926 keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Der Auszug "un Arbeitslose" war im 2315 (2174) etwas höher als in der Vorwoche, wurde jedoch durch die durch Vermittlungen und Abmeldungen erzielten Abgänge im Höhe von 2835 (2292) ausgleichen. Der Gesamtbestand an Arbeitslosen in Dresden im Jahre 1926 (3273 (33 193)) verringerte sich gegenüber der Vorwoche um 320. Aus Mitteln der Gewerkschaften wurden insgesamt 42.754 (41.476) Personen unterstellt; davon waren 25.572 (25.585) Holzverarbeiter und 16.182 (15.801) Aufzähler, empfänger. Aus der Auszehrungserklärung wurden 1390 Personen unterstellt. Die Zahl der Auszehrungserklärung ist jedoch erheblich höher, da in vielen Fällen keine Auszehrungserklärung geworden kann, weil die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

In der Zentralverwaltung für Beschäftigungsgesetze für männliches Personal ungünstig, so daß trotz der vorgenommenen Maßnahmen die Zahl der unterstützten Landarbeiter im August 1926 griffen ist. Die eingegangenen offenen Stellen für weibliches landwirtschaftliches Personal konnten, mangels geeigneter Krafte, zum Teil nicht sofort bekleidet werden. Für Hochstämme aus dem Bürgertum waren die Aussichten auf Beschäftigung gering. Im Januar wurde die Zahl noch immer hochgeblieben jeder Art, zum Teil unerträglich, Jahr, zur Verfügung. Soweit offene Stellen genugten, wurden bekleidet, während sich die Anforderungen auf Dachdecker, Schneider und Saufstetzer, Maurer und Bauarbeiter konnten nur auf Zeitschriften ein Unterkommen finden.

In Industrie und Handwerk möchte sich im nächsten keine Besserung des Beschäftigungsgrades bemerkbar, da die Metallindustrie wurden vereinzelt Gleisrohre ausgesetzt. Das Gleisrohre war nur in geringem Umfang aufnahmefähig für Deutsche. Die Pionierindustrie nahm Entlassungen vor. Gittergerüste wurden nicht verlangt. Das Tropierergeschäft blieb aufnahmefähig für Gehilfen. Steuer und Bauverwaltung arbeiter wurden auch in der Berichtswoche verlangt und sofort angestellt. In der Bekleidungsindustrie zeigte die Arbeitsmarktlage auch in der vergangenen Woche ein etwas freundlicheres Bild. Für Schneider und Schneiderinnen sowie Weißnäherinnen lagen Auftrag für Dresden und auswärtig vor. Damengestalt ist der Arbeitssuchenden aus der Stoffindustrie täglich. Je drei Garniturenindustrie war die Lage unheimlich. Den von einigen Firmen vorgenommenen Einstellungen standen entsprechende Entlassungen bei anderen Firmen gegenüber, so daß sich zu und abgängen ungelöst ausgleichen. Die zum Teil noch immer beschäftigende Schuhindustrie hatte nur geringen Bedarf an Facharbeiter; im Handwerk blieb die Nachfrage auf Ausköpfen bejähnt. In der Südwälder Industrie ist eine Besserung des Beschäftigungsgrades zu verzeichnen. Hier wurden Befestigungen in größerem Umfang vorgenommen.

Im Gastwirtschaftsweber war die Zahl der durch Vermittlung erzielten Abgänge beständig. Dagegen blieb die Stellenanfrage für Wirtshäuser gering. In den Angestelltenberufen war der Auszug im Arbeitsmarkten infolge des Monatsabschlusses wieder etwas stärker. Wenn auch die Nachfrage nach gut durchgebildeten kaufmännischen Kräften gegenüber den Vorwochen etwas lebhafter war, so ist doch die Aussicht auf Beschäftigung für ältere kaufmännische Personal im allgemeinen krostlos. Beigleitlich der Beschäftigungsdaten der untergeordneten Betriebe ist eine geringe Besserung zu verzeichnen, da die angeforderten kaufmännischen Kräfte nicht mehr überwunden für eine ausbildungsfähige Beschäftigung verlangt werden. Perthes Stoffmühlen waren sofort unterzubringen.

In der Abteilung für Krankenpflege blieb die Nachfrage nach Schwesternpersonal gering, dagegen wurde männliche Pflegepersonal hauptsächlich als Urlaubsvertretungen stärker gefordert. Niederlage des DHV.

SPD. Die bei der Commerz- und Privatbank, Mitteldeutsche Kreditbank, Darmstädter und Nationalbank und der Disconto-Gesellschaft in Berlin stattfindenden Betriebsversammlungen ergeben von 51 Betriebsversammlungen für den Allgemeinen Verband der deutschen Bankangestellten auseinander 38, den Deutschen Bankverein 10, die Einigung der Oberbeamten 4 Sitz. Der Deutliche nationale Handlungsbüro-Bericht ist ab 28 Mark für die Woche festgelegt. Er verdient 31 Mark. Also wurden ihm 8 Mark zugestanden der Alimentenempfänger einzuhallen. Von den 28 Mark hat der Arbeitgeber die Steuern und Versicherungsbetriebe abgezogen. Der Arbeitgeber hat das für unterrichtigt. Es ist der Meinung, die Pfändungsfreies 28 Mark stellen kein durch Berichtsbeschluss ankanntes Ersatzminimum dar und dieses müsse ihm übertragen werden.

Die Regierung nahm beim Gemeindegericht auf Rügeahnung abgezogene Steuern und Versicherungsbetriebe ab. Der Bericht steht der Auffassung der Richter bei und verurteilte den belasteten Arbeitgeber, nicht Abgabe zu dulden zu lassen.

Die Regierung nahm beim Gemeindegericht auf Rügeahnung abgezogene Steuern und Versicherungsbetriebe ab. Der Bericht steht der Auffassung der Richter bei und verurteilte den belasteten Arbeitgeber, nicht Abgabe zu dulden zu lassen. Der Arbeitgeber hat Alimente zu zahlen, die der Arbeitgeber auf Grund eines Berichtsbeschlusses vom Jahr einzuhallen und der Alimentenempfänger auszuzahlen hat. Das Gericht hat den Pfändungsfreien Teil des Lohnes dieses Arbeiters auf 28 Mark für die Woche festgelegt. Er verdient 31 Mark. Also wurden ihm 8 Mark zugestanden der Alimentenempfänger einzuhallen. Von den 28 Mark hat der Arbeitgeber die Steuern und Versicherungsbetriebe abgezogen. Der Arbeitgeber hat das für unterrichtigt. Es ist der Meinung, die Pfändungsfreies 28 Mark stellen kein durch Berichtsbeschluss ankanntes Ersatzminimum dar und dieses müsse ihm übertragen werden.

Die Regierung nahm beim Gemeindegericht auf Rügeahnung abgezogene Steuern und Versicherungsbetriebe ab. Der Bericht steht der Auffassung der Richter bei und verurteilte den belasteten Arbeitgeber, nicht Abgabe zu dulden zu lassen.

Die Regierung nahm beim Gemeindegericht auf Rügeahnung abgezogene Steuern und Versicherungsbetriebe

Sport · Spiel · Körperpflege

Die tägliche Turnstunde

Bei der täglichen Turnstunde beschäftigte sich am Mittwoch der Reichstag ausdrücklich mit Förderung der Leibesübungen unter Vorbehalt des Gewerkschafts und in Anwesenheit von Vertretern der großen Sportverbände. Das einleitende Referat hielt der Generalsekretär des Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Lippert. In der Aussprache ergab sich die einmütige Zustimmung des Antrages für die Einführung der täglichen Turnstunde, die zweitens im Februar in einer Einführung des Reichstages genehmigt wurde.

Um seinen nächsten Anträgen will der Ausschuss die Frage des Vorausanderns behandeln und die Anregung einer Turn-, Sport- und Sportpflicht für die jugendlohne Jugend.

Turnspiele

Korfball: Leipzig — Dresden 11:6

Das Spiel wurde Dr. geschlagen. Ungenaues Zuspiel des Dr. zum Verhängnis. Nach Anmarsch 2:8 entwölzte sich jedoch das Hütte Spiel. In kurzer Zeit ist 2:8 das erstmal erfolgt und geht in Führung. Doch in der nächsten Minute gleicht Dresden aus. 2:8 ist überlegen. Beide zeigen gute Kombinationen. Die Überlegenheit 2:8 drückt sich durch fünf Ideale platzierter Tore aus. Bis Holzherr siegte zu noch ein Tor. Darauf bei einer Beherigung in der Spielweise eintritt, gelingt 2:8 eine Fortsetzung um zwei weitere Tore. Dr. liegt bedeutend mehr im Vorteil, doch langt es nur zu drei Erfolgen, dem Leipzig vier entscheidet.

Möglichkeitssiege vom 9. Mai: Meißn 1 — Deuben 3; Meißn 1 — Rothenburg 1:5:8; Meißn — Hermannsdorf 1 — abgespielt, da vor Aufschluss gespielt. Löbtau-Mittweida 1 — Weißig 1:2:1; Altena 1 — Bautzen 1:1:1; Bautzen 1 — Oberheinsdorf 1:8:4; Altena 1 — Altena-Mittweida 1:4:3; Altena 1 — Bautzen 8:7; Altena 1 — Neuhausen 1 — Cotta 1:4:2; Gittersee 1 — Cotta 1:7:1; Altena 2 — Görlitz 2:6:0; Altena 1 — Neuhausen 2 feierte nicht an diesem Tag; Schülers 1 — Gittersee 1 — Görlitz 1:1:2; Gittersee 2 — Görlitz 2:11; Schlagball: Altena 1, 3 — Bannwitz 1, 3:8:38; Schülers 1 — Görlitz 1 — verlor die Regulierungskommisserie nicht.

Alle geprüften Schlagballschiedsrichter müssen 17. Mai über in der Geschäftsstelle, Dresdner Volksbank, Alberbergstraße 6, part. links, erscheinen. Schiedsrichterausweis und Mitverschluss sind mitzubringen.

Fußballsport

Stadtspiel Chemnitz — Leipzig 3:3.

Vorqualifikationspiel um die Bundesmeisterschaft: Zwickau — Hohenstein-Ernstthal 2:0.

DSS. 10 — Radeberg 3:2 (1:1). A. leistete starke Widerstand. DSS. spielt sehr aufgeriegert und konnte beide Punkte nur durch einen Elfmeter (sehr harte Entscheidung des Schiedsrichters) sichern.

Riesa — Deuben 6:1 (1:1). Der Platzbesitzer kommt nicht dieses Meilenstein für sich buchen. Seine Leistungen standen in einer beeindruckenden Höhe. Deuben konnte während der ersten Hälfte das Spiel noch offenhalten. Nach der Pause fiel 2:8 dem Team zum Opfer.

BVB. 9:8 — Spielvereinigung 0:1:3 (1:3). BVB. konnte sich nicht ganz anpassen. Die hohe Spielweise BVB. konnte sich darüber des flachen Spieles der Spielvereinigung nicht durchsetzen. Anfangs der zweiten Hälfte war BVB. überlegen, nachdem das Spiel in den letzten 30 Minuten ausgeglichen war.

Hochwald — Wilkendorf 2:5 (2:2). B. konnte wiederum nach ersten Hälfte und noch eine kleine Überlegenheit erzielen, der Hochwald nicht standhalten konnte.

Briesen — Sportverein 0:1:5 (1:1). BVB. gelingt es in Führung zu gehen. Der Ausgleich gelingt wenige Minuten später. Nach der Pause läuft 0:1 noch. In kurzen Abständen folgen weitere Tore. 0:1 verläuft zu verbessern, doch ungelöst.

Cotta — Postkappel 0:9 (0:4). Postkappel zeigt beachtliche Form. Das Resultat bringt dieses sehr gut zum Ausdruck. Cotta hätte nicht viel zu bestehen.

Heidenau — Eintracht 2:1 (1:1). Spielweise beider Mannschaften recht gut. Heidenau gewinnt verdient.

DSS. 10 — Gleichen, Weißkirch 3:2 (3:1). In einem vornehmlichen Spiel verteidigte Gleichen sein Tor. 20 Minuten lang musste sich der DSS. in die Vertheidigung zurückziehen. Nach einem kurzen Hälfte ausgetragenes Spiel. Die Gäste gefielen durch ihre Klarheit und vorbildliche Planentwickelung. In der 25. weiter glänzte ihre Vertheidigung. In der zweiten Hälfte lag jedoch DSS. im Angriff, kann aber nichts an den ausgezeichneten Hintermannschaft der Gäste austesten. Durch verlängerten Strafstoß kann Gleichen das Resultat verbessern.

DSS. 15 — Sanderode 2:0 (1:0). DSS. spielt überlegen. Eine Aufsicherung der Sanderoder wurde nichts erreicht. Durch Schützling ging DSS. in Führung. Eine gut getreute Ecce stellt den Sieg sicher.

Sportfreunde 09 — Coswig 6:2; Röthenbach — Pirna 1:2; 1855 — Kamenz 6:1; Gottschalk — Börnewitz 7:2.

Auszeichnungswettkampf um die zweite Klasse: Wurgwitz — Weissenberg 2:2 (2:2) (Protest).

Burg — Höfenhof 4:1 (3:0). Fortuna — Geiselsau 6:1. Burg — Radebeul 5:4; Süd — Kreisliga 2:1; Bannwitz 2:5; Biesenthal 2 — Spieldereinigung 2:2:1; DSS. 2 — Postkappel 2:6:1; Radebeul 2 — Radebeul 2:1; Fortuna 0:8 — Spieldereinigung 2:5:4; Süd 2 — Briesen 3:6:2; Süd 3 — Briesen 8:8:2; Cotta 2 — Bautzen 2:4:0; Cotta 2 — Görlitz 2:2:3; Fortuna 2 — Striesen 2:1:8; Briesen 3 — Bautzen 3:8; Radebeul 2 — Coswig 2:5:1; Radebeul 4 — Weißig 2:2:1; Altena 2 — Weißig 2:1:10; Radebeul 2 — Gr. T. Weissenberg 2:4:3; DSS. 3 — Radebeul 2:2:4; Weißig 2 — Bannwitz 2:3:0; Spieldereinigung 0:9:2 — Spieldereinigung 3:6:4; Heidenau 3 — Kreisliga 2:7:0; DSS. 3 — Eintracht 3:6:1.

Altersmannschaften: Sportfreunde 09 — Borsig 4:4; Steinmannschaft — DSS. 15:4:2; Sportverein 01 — DSS. 7:0.

Jugend: Bannwitz 1 — Fortuna 1:1:4; Radebeul 1 —

Zittau 1:5:1; Radebeul 1 — Heidenau 1:8:2; Süd 1 — Coswig 1:2:1; Röthenbach 1 — Coswig 1:3:0; Briesen 1 — Spieldereinigung 09:1:0:8; DSS. 1 — Briesen 1:2:0; Bannwitz 2 — Bautzen 2:1:5; Cotta 2 — Spieldereinigung 00:2:2:1; Radebeul 3 — Eintracht 1:1:4; Radebeul 1 — Radebeul 2:2:0; Briesen 2 — Radebeul 2:2:2; DSS. 2 — Kamenz 3:5:1.

Erwachsene: Fortuna 1 — Kamenz 1:4:0; Cotta 1 — Bautzen 1:1:3; Röthenbach 1 — Spieldereinigung 02:5:1; Radebeul 1 — Süd 1:1:2; Altena-Mittweida 1 — Bautzen 1:3:1; Altena-Mittweida 1 — Spieldereinigung 00:1:2:0; Fortuna 1 — Cotta 2:0:0; Radebeul 2 — Süd 2:0:1.

U16: Mannschaften: Steinmannschaft 1 — Burg 1:2:3; Steinmannschaft 2 — DSS. 15:3:4; Steinmannschaft 3 — Bannwitz 2:0:5; Steinmannschaft 4 — Wurgwitz 2:8:5; Steinmannschaft 5 — Altena-Mittweida 1:1:0; Steinmannschaft 6 — Eintracht 1:1:3.

Bundesliga: Riesa — Großröhrsdorfer 3:1; Bannwitz 2:0:0; Bautzen 4:8; Normannia — Amateure 2:0; Victoria 12 — Zschöneweide 1:1; Wacker — Röthenbach 7:1; Weißig 0:3 — Anhaltische Bergwerke 4:3; Plagwitz — Marktstädt 2:1; Lindau — Leipzig 2:1; Gräfelfing — Tirschenreuth 5:2; Modau — Görlitz 3:3; Wiederitzsch — Bernsdorf 3:1.

Bundesliga: Chemnitz — Fortuna — Wacker 11:1:8; Sachsen — Pfalz 1:0; Sachsen — Ring 1:1; Jahn — Wacker 11:0:3; Freiberg — Sturm, Wittelsbach 1:2.

Arbeitersportler! Ihr müsst die Volkszeitung lesen!



Die Überschwemmung in Moskau

hat außerordentlich großen Schaden angerichtet. Weite Straßen der Stadt und die meisten an der Moskwa gelegenen Vorstädte stehen unter Wasser. Rote Truppen und freiwillige Helfer haben versucht, durch Bekämpfung des Eisgangs das Hochwasser teilweise abzuleiten.

Verein für volkstümlichen Wassersport. Hauptverein Jugendausbildungszirkel fällt heute, 10. Mai, aus.

Handball: VfB-Gesellschaft. VfB-Schönwitz und Umgebung. Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Hauptversammlung im Rautenkloster. Versammlung 12. Mai, 8 Uhr. Festsitzung, Schönwitz, Grundstraße 11a am 11. Mai. Meldungen zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung: Ernst Thiele, Volksbildungsrat, spricht über: Blumenpflanzen und zeigt aus herbstlicher Blütenpracht. Sommt alle eine einspäntig nach 7½ Uhr darf niemand mehr rein. — 12. Mai, Versammlung 11. Mai, 7½ Uhr. Rautenkloster, Schönwitz, 11a am 11. Mai. Versammlung zum Altmühlzirkus (6 Minuten), sowie für die Kinderunterrichtung möchten mit abgeben werden, damit die weiteren Vorarbeiten erleichtert werden können.

Naturfreunde: Dresden, 11. Mai, Jugendabteilung. Eröffnung:

